

Wadelsdorfer Rentnerehepaar soll 3200 Euro für Sanierung der Wasserleitung zahlen

Spremberg Seit einigen Tagen werden in Wadelsdorf der letzte Abschnitt der Kreisstraße und eine neue Hauptleitung für die Trinkwasserversorgung gebaut. Zugleich werden die Hausanschlüsse rekonstruiert.

Davon ist auch das Rentnerehepaar Helga und Gotthard Lenigk betroffen. Auf die alten Leute kommen Kosten in Höhe von 3200 Euro für Erdarbeiten und Rohre zu. »Das können wir nicht bezahlen«, sagt Helga Lenigk.

Wie Monika Tittler vom Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband (SWAZ) erklärte, habe es im Vorfeld Gespräche mit den Einwohnern im Dorf gegeben, auch mit den Eheleuten Lenigk. Von ihrem Wohnhaus, das seit mehr als 40 Jahren über einen Hausanschluss verfügt, bis zur Hauptleitung unter der Dorfstraße sind es 60 Meter über ihr privates Grundstück. »Das macht die Hausanschluss-Rekonstruktion in diesem Fall so teuer«, sagt Monika Tittler.

Denn die Hausanschlüsse müssen zwingend über das eigene Grundstück und nicht über das des Nachbarn oder öffentliche Flächen verlegt werden. Dabei habe ihr Unternehmen schon das günstigste Preisangebot für die Erdarbeiten engagiert, so Monika Tittler. Dennoch seien die Kosten für Lenigks ganz erheblich, räumt sie ein. Alles sei aber nach der gültigen Satzung gelaufen und »das Geld kann natürlich in Raten gezahlt werden.«

Auch Bürgermeisterin Antoinette Lesker (Für Hornow-Wadelsdorf) hat sich um Lehnigks Angelegenheit gekümmert. Sie sagt: »Wir haben lange nach einer günstigen Lösung gesucht und eine gefunden.« Noch vergangene Woche habe sie mit Gotthard Lenigk das Problem diskutiert und fand, dass er »mit dieser Variante durchaus zufrieden war«.

Inzwischen ist nach Informationen des SWAZ bereits die Druck- und Hygieneprüfung der Hausanschlüsse erfolgt. Am vergangenen Freitag ist die Hauptwasserleitung in Betrieb genommen worden. In dieser Woche werde an den Hausanschlüssen gebaut.